

Betreuungsdienst in stürmischen Zeiten



2025

Betreuungsdienst
Symp  **sium**



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Landesverband
Hessen e.V.



Stürmische Zeiten – Krise oder Chance?

Willkommen zum 2. Betreuungsdienst- Symposium

Krisen, Konflikte und Katastrophen prägen zunehmend unseren Alltag. Der Krieg in Europa, globale Fluchtbewegungen, extreme Wetterereignisse und eine spürbar fragile gesellschaftliche Lage stellen

uns alle – und insbesondere den Bevölkerungsschutz, vor immense Herausforderungen. Was früher als Ausnahmesituation galt, ist längst zur neuen Realität geworden.

In genau dieser Realität braucht es Haltung, Zusammenarbeit und Weitsicht. Es braucht Menschen und Strukturen, die gemeinsam Orientierung schaffen – in einer Welt, die zunehmend aus dem Gleichgewicht gerät.

Das zweite Betreuungsdienst-Symposium 2025 des DRK-Landesverbandes Hessen ist mehr als eine Fachveranstaltung, es ist ein Signal: für Engagement, für Austausch, für ein starkes Netzwerk im Zeichen der Menschlichkeit.

Bad Wildungen wird erneut zum bundesweiten Treffpunkt für Ehrenamt, Industrie und Politik aus dem gesamten Hilfeleistungssystem. Es geht um Orientierung, Innovation und konkrete Lösungen – mit Blick auf das, was war, und vor allem auf das, was kommt.

Wir heißen Sie daher recht herzlich willkommen in der malerischen Kurstadt Bad Wildungen.



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Rotkreuz-Kameradinnen und Kameraden!



Norbert Södler

Präsident
DRK-Landesverband
Hessen e.V.

Mit großer Freude darf ich Sie heute im Namen des DRK-Landesverbandes Hessen e.V. zum zweiten Betreuungsdienst-Symposium willkommen heißen, einer Veranstaltung, die sich in kurzer Zeit als zukunftsweisende Plattform im Bevölkerungsschutz etabliert hat.

Die aktuellen welt- und sicherheitspolitischen Entwicklungen stellen uns vor neue Herausforderungen: geopolitische Spannungen, humanitäre Krisen an den europäischen Außengrenzen sowie die zunehmende Häufigkeit und Intensität von klimabedingten Extremwetterereignissen prägen unseren Arbeitsalltag im Bevölkerungsschutz nachhaltig. In all diesen La-

gen wird deutlich, wie essenziell verlässliche Dienstleistungen und Strukturen im Betreuungsdienst sind.

Unsere ehren- und hauptamtlichen Kameradinnen und Kameraden leisten hierbei Außergewöhnliches. Der überwiegende Teil der Strukturen im Betreuungsdienst wird dabei nach wie vor durch das Ehrenamt getragen – eine Tatsache, die nicht nur Respekt verdient, sondern eine klare politische und gesellschaftliche Anerkennung erfordert. Für diesen Einsatz gilt allen Mitwirkenden unser ausdrücklicher Dank. Das Symposium bietet Ihnen die Möglichkeit, gemeinsam in die Zukunft zu blicken, operative Erfahrungen zu reflektieren und



 Norbert Södler eröffnet das erste Betreuungsdienst-Symposium 2023.

neue Konzepte zu diskutieren, wie wir die Betreuungsarbeit angesichts komplexer Lagen noch robuster, flexibler und zukunftsfähiger gestalten können. Ich bin überzeugt, dass diese Veranstaltung erneut einen wertvollen Beitrag dazu leistet, unsere Handlungssicherheit zu stärken und die strategische Rolle des Betreuungsdienstes weiter zu schärfen.

Mein besonderer Dank gilt allen, die durch ihre tatkräftige Unterstützung dieses Symposium möglich gemacht haben, in der Organisation, im Hintergrund oder ganz praktisch vor Ort. Ebenso danke ich allen Teilnehmenden für ihr Interesse und ihre Bereitschaft, sich aktiv mit den drängen-

den Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen.

Ich wünsche Ihnen ein erkenntnisreiches, praxisnahes und motivierendes Betreuungsdienst-Symposium, mit wertvollen Impulsen und einem lebendigen Austausch.

Ihr

Norbert Södler
Präsident
DRK-Landesverband Hessen e.V.

GRUSSWORT

Sehr geehrte Gäste des Betreuungsdienst-Symposiums, geschätzte Betreuerinnen und Betreuer!



Dr. Volkmar Schön

Vizepräsident
Deutsches Rotes Kreuz

es ist mir eine große Freude, erneut zu Gast in Hessen und in Bad Wildungen zu sein. Bereits zum zweiten Mal organisiert das Deutsche Rote Kreuz in Hessen, diese hoch interessante und mit so viel Herzblut organisierte Veranstaltung. Und das für Sie, die Sie alle diesem ganz besonderen Fachdienst zugeneigt und gewogen sind.

Der Betreuungsdienst fristete viel zu lange ein Dasein im Schatten. Er galt dabei völlig zu Unrecht als eine kaum qualifizierte Tätigkeit, die doch jeder ganz einfach erledigen könne. Wer Action und Blaulicht suchte, den zog es nicht selten zum Sanitätsdienst oder gleich in den Rettungsdienst. Und dennoch: trotz oftmals widriger Umstände bei Fahrzeugen, Kon-

zepten, Material und Finanzierung wurde der Betreuungsdienst als humanitäre Mission und wichtige Aufgabe – nicht nur im DRK – durch viele ehrenamtlich Engagierte am Leben gehalten, weiterentwickelt und nicht zuletzt: professionalisiert.

Heute, in Zeiten geopolitischer Spannungen, hybrider Bedrohungslagen und gesellschaftlicher Umbrüche, zeigt sich mehr denn je: Der Betreuungsdienst ist keine Aufgabe nach dem Motto: kann, aber muss nicht sein – er ist aktueller denn je. Denn er stellt den Menschen ins Zentrum. In einem Bevölkerungsschutz, der sich zunehmend auf Resilienz und gesamtgesellschaftliche Verantwortung stützen muss, wird seine Rolle neu definiert: als sozialer



 Dr. Volkmar Schön als Podiumsdiskutant beim ersten Betreuungsdienst-Symposium.

Stabilitätsanker in stürmischen Zeiten.

Ganz besonders freut mich, dass es erneut gelungen ist, für diese Veranstaltung viele Mitglieder, Einsatzkräfte und Vertreter aller Hilfsorganisationen zu gewinnen. Betreuungsdienst ist keine leichte Aufgabe – zumal nicht, wenn es, wie in diesem Jahr als gut gewähltes Thema, um ebenjene „stürmischen Zeiten“ geht. Kommende Herausforderungen im Bevölkerungsschutz können nur als gemeinsame Aufgabe und Anstrengung aller gemeistert werden. Mein Dank gilt daher nicht nur unseren eigenen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern, er gilt insbesondere genauso allen Vertretern des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Johanniter-Unfallhilfe und

des Malteser Hilfsdienstes, ebenso wie allen weiteren Organisationen, Akteuren und Vereinen, die unsere Ziele und Mission im Betreuungsdienst teilen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen von Herzen eine erkenntnisreiche und inspirierende Veranstaltung, bereichernde Begegnungen und einen außerordentlich fruchtbaren fachlichen Austausch.

Ihr

Dr. Volkmar Schön
Vizepräsident Deutsches Rotes Kreuz

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Rotkreuz-Kameradinnen und Kameraden!



Jürgen Christmann

Vizepräsident
DRK-Landesverband
Hessen e.V.

Das zweite Betreuungsdienst-Symposium des DRK-Landesverbandes Hessen steht exemplarisch für den gewachsenen Anspruch an Koordination, Zusammenarbeit und strategische Weiterentwicklung im Bevölkerungsschutz. Dass wir heute organisations- und länderübergreifend zusammenkommen, ist kein Zufall, sondern Ausdruck einer gemeinsam wachsenden Verantwortung.

Die Anforderungen an den Betreuungsdienst haben sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert: Sie sind dynamischer, komplexer und zunehmend auch grenzüberschreitend geworden. Wir erleben eine zeitliche und räumliche Ent-

grenzung von Krisen. Das stellt uns als Hilfsorganisationen vor großen Herausforderungen.

Dem Betreuungsdienst kommt daher eine zentrale Rolle zu. Es geht längst nicht mehr ausschließlich um die Versorgung von Betroffenen, sondern um die Fähigkeit, flexibel und verlässlich im Zusammenspiel mit anderen Akteuren des Katastrophenschutzes zu agieren. Damit wir unseren Auftrag im Bevölkerungsschutz erbringen können: das Wohlergehen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu sichern. Dieses Symposium schafft Raum für Austausch und Weiterentwicklung und stärkt die Zusammenarbeit über bestehende Struktu-



 Jürgen Christmann (li.) auf dem ersten Betreuungsdienst-Symposium.

ren hinaus. Es ist ein sichtbares Zeichen dafür, wie wichtig vernetztes Handeln und gegenseitiges Lernen im Bevölkerungsschutz heute ist.

Mein besonderer Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben und all jenen, die sich tagtäglich für das Wohl und die Sicherheit anderer einsetzen. Ich wünsche Ihnen erkenntnisreiche Tage mit neuen Impulsen, wertvollen Gesprächen und hilfreichen Anregungen für Ihre Arbeit.

Ihr

Jürgen Christmann

Vizepräsident DRK-Landesverband Hessen e.V. und Verbandführer der Landesverstärkung Hessen

GRUSSWORT

Die Landesbereitschaftsleitung begrüßt alle Teilnehmenden

2. Betreuungsdienst-Symposiums 2025 in Bad Wildungen

Auch in diesem Jahr ist es den Organisatorinnen und Organisatoren gelungen, ein spannendes und thematisch passgenaues Programm für den Betreuungsdienst – getragen von den Bereitschaften zusammenzustellen. Der Blick richtet sich dabei sowohl auf das bereits Erreichte als auch auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Bevölkerungsschutz. Das diesjährige Motto „Betreuungsdienst in stürmischen Zeiten“ bringt die Realität, in der wir uns bewegen, auf den Punkt.

Besonders freut es uns, dass neben den Fachvorträgen auch die Fach- und Industrieausstellung wieder allen Interessierten offensteht und damit den Austausch zwischen Praxis, Industrie und Organisationen fördert. Neugierig sind wir zudem auf

das diesjährige Versorgungskonzept mit den innovativen DRK-Food-Boxen – ein spannender Impuls für den Fachdienst Verpflegung.

Wir werden selbstverständlich mit Vertreterinnen und Vertretern der Landesbereitschaftsleitung vor Ort sein, danken allen Beteiligten und Unterstützenden für ihr Engagement und wünschen eine erfolgreiche und erkenntnisreiche Veranstaltung.

Ihr



Jürgen Kraft

für die Landesbereitschaftsleitung Hessen



Programm

TAG 1

FREITAG, 29. AUGUST 2025
9.00 – 18.45 UHR

9.00 Uhr Öffnung der Halle | Industrieausstellung

10.30 Uhr Keynote | Impulsvortrag
 P. Wiesener: Multidimensionale Dauerkrisen und komplexe Zivilschutzszenarien als Herausforderung für das DRK

11.00 Uhr Auftaktworte – Moderator Jan Müller-Tischer

- Einführungsrede Präsident Norbert Södler (Gastgeber)
- Begrüßungsrede Innenminister Dr. Roman Poseck
- Begrüßungsrede Vizepräsident Dr. phil. Volkmar Schön
- Begrüßungsrede Bürgermeister Ralf Gutheil

12.00 Uhr Offizieller Rundgang durch die Fahrzeug- und Industrieausstellung

13.00 Uhr Lunch Breaking & Networking

14.00 Uhr Vortrag
 B. Stahlhut: Der nationale Katastrophenfall – Einschätzung eines Nicht-Juristen

14.40 Uhr Vortrag
 Prof. H. G. Goersch: Zeitenwenden: Eine persönliche und fachliche Näherung

15.20 Uhr Vortrag
 Wird kurzfristig bekannt gegeben

16.00 Uhr Coffee Break & Networking

17.00 Uhr Podiumsdiskussion

- Startschuss und Begrüßung – Moderator Jan Müller-Tischer
- Staatssekretär Martin Rößler – Hessisches Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz
- Markus Barner – Geschäftsführer Kärcher Futuretech GmbH
- Generalleutnant a.D. Martin Schelleis – Bundesbeauftragter für Krisenresilienz, Sicherheitspolitik und Zivil-Militärische Zusammenarbeit
- Jacqueline Kempfer Landeskatastrophenschutzbeauftragte DRK-Landesverband Hessen e.V.
- Prof. Henning G. Goersch, Leiter Forschungsgruppe Gefahrenabwehr FOM Hochschule

18.45 Uhr Ende des Tagesprogramms

**19.30 Uhr
 Abendveranstaltung**

(Zutritt nur mit gebuchtem Ticket)

Programm

TAG 2

SAMSTAG, 30. AUGUST 2025

8.00 – 18.00 UHR

8.00 Uhr Öffnung der Halle | Industrieausstellung

9.00 Uhr Vortrag

L. Sommer: EU-Katastrophenschutz-Übung Magnitude

9.40 Uhr Vortrag

A. Fendt: Künstliche Intelligenz im Bevölkerungsschutz

10.20 Uhr Coffee Break & Networking

10.50 Uhr Vortrag

Dr. K. Fischer: Datengetriebene Analyse der kommunalen Resilienz und Krisenfestigkeit bei Extremwetterereignissen

11.30 Uhr Vortrag

A. Rüth: Antizipation im Bevölkerungsschutz

12.10 Uhr Vortrag

Dr. H. Oschmiansky: Klimaanpassung in der Wohlfahrt

12.50 Uhr Lunch Break & Networking

14.20 Uhr Vortrag

Dr. V. Schön: Von „Das kann doch jeder“ zum „Hauptaufgabenfeld der besonderen Art“ – Die Entwicklung des Betreuungsdienstes im DRK

15.00 Uhr Vortrag

N. Munz: Aufbau, Struktur und Betrieb von überregionalen Katastrophenschutzvorhaltungen

15.40 Uhr Themen-Spotlight

J. Hofmann & E. Fienhold: Wohlfahrtverbände als Einsatzressource in Krisen und Katastrophen

16.00 Uhr Coffee Break & Networking

16.45 Uhr Vortrag

S. Pesch: Kompetenzzentrum Pflege im Bevölkerungsschutz

17.25 Uhr Vortrag

A. Frese: Innovative Stromversorgung im Einsatz

18.10 Uhr Schlussworte | Verabschiedung

- Abschluss & Danksagung – Moderator Jan Müller-Tischer
- Verabschiedung Vizepräsident Jürgen Christmann – DRK-Landesverband Hessen e.V.
- Letzte Worte & bis zum nächsten Mal – Moderator Jan Müller-Tischer

18.00 Uhr Ende Veranstaltung

MODERATOR

Jan Müller-Tischer

Er ist Leiter der Lülff+ Akademie. Seine Schwerpunkte sind Stabsarbeit und Risiko- und Krisenkommunikation. Er unterrichtet unter anderem als Gastdozent an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ), als Lehrbeauftragter an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften Berlin sowie an Landesfeuerwehrschulen. Jan ist seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich in der Gefahrenabwehr tätig.

So zum Beispiel im Ausbilderpool der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein

und als S5 im Mobilen Führungsstab des Landes Schleswig-Holstein. Das Virtual-Operation-Support-Team VOST des THW, das Social Media in Krisen monitort, hat er in den vergangenen Jahren mit aufgebaut.

Vor seiner Zeit als Dozent war er 28 Jahre lang als Journalist für verschiedene Zeitungen, TV- und Radiosender in Norddeutschland tätig und berichtete immer wieder über größere Unglücksfälle. Für die Zeitschrift „IM EINSATZ“ produziert und gestaltet er den gleichnamigen Podcast.



 **Jan Müller-Tischer**
Leiter der Lülff+ Akademie, Gastdozent
und Lehrbeauftragter

Unsere Vortragenden



Philipp Wiesener

Stv. Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft
im Deutschen Roten Kreuz

KEYNOTE Multidimensionale Dauerkri- sen und komplexe Zivilschutzszenarien als Herausforderung für das DRK

Das letzte Jahrzehnt ist von immer komplexeren humanitären Herausforderungen einschließlich bewaffneter Konflikte in Form einer multidimensionalen Dauerkrise auch in Europa und Deutschland geprägt. Nicht zuletzt aufgrund der sicherheitspolitischen Zeitenwende gibt es enormen Handlungsbedarf zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes sowie der gesamtgesellschaftlichen Resilienz. Als Nationale Rotkreuz-Gesellschaft ist es das Mandat und die Pflicht des DRK, auf die veränderte Realität zu reagieren und entsprechende Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen. In den letzten 30 Jahren im Rahmen der „Friedensdividende“ in Vergessenheit geratenen Herausforderungen und Begrifflichkeiten werden nun wieder intensiv diskutiert. Dies trifft auch auf komplexe Zivilschutzszenarien und die u. a. dort eklatant wichtigen Betreuungs-

aufgaben des Zivilschutzes zu. Aber auch im Kontext des Katastrophenschutzes, sollte das DRK mit innovativen Konzepten, wie beispielsweise der Katastrophenvorsorge (Antizipation), neue Wege gehen.

Die aktuellen großen Herausforderungen für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler sind nicht von der Hand zu weisen, bieten aber auch eine Chance zur weiteren Stärkung des DRK, ganz im Sinne des Komplexen Hilfeleistungssystems.

Über den Referenten:

Philipp Wiesener hat einen akademischen Hintergrund in Internationalen Beziehungen und Geographie. Nach vielen Jahren im internationalen politischen Kontext, wechselte er in den Bereich des nationalen Bevölkerungsschutzes, mit welchem er schon vorab, u.a. in seinem Zivildienst, aktiv Berührungspunkte hatte. Seit über fünf Jahren ist er nun in verschiedenen Verwendungen im Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin tätig. Aktuell ist er stellvertretender Leiter des Bereiches Nationale Hilfsgesellschaft, Bundesbeauftragter des Katastrophenschutzes (a.i.) und leitet das Team Nationales Krisenmanagement und Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz. Gerade in Zeiten multipler Krisen, ist es Philipp Wiesener umso wichtiger, sich mit den bestehenden Herausforderungen im Bereich des Bevölkerungsschutzes auseinanderzusetzen und aktiv an den Hilfeleistungssystemen des DRK für Menschen in Not mitzuwirken und zukunftsgerecht auszurichten.



Dr. Kai Fischer

Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik,
Ernst-Mach-Institut

VORTRAG Datengetriebene Analyse der kommunalen Resilienz und Krisenfestigkeit bei Extremwetterereignissen

Bedingt durch den Klimawandel können Extremwetterereignisse zu weitreichenden Katastrophen führen. Die Konsequenzen sind für Kommunen deutlich komplexer geworden und erfordern eine Bewertung und Erhöhung der Resilienz. Belastbare Informationen liefern für Entscheidungsträger im Krisenfall einen maßgeblichen Beitrag, um vor die Lage zu kommen. Jedoch unterliegen die Verfügbarkeit sowie die Strukturierung verschiedener Daten ebenfalls einer steigenden Komplexität.

Als Ergebnis eines Forschungsprojekts wird in diesem Beitrag ein innovatives Datenraumkonzept vorgestellt, das eine Bewertung der kommunalen Resilienz ermöglicht. Verschiedenste Datenquellen werden zusammengeführt und effiziente Algorithmen ermöglichen eine Analyse vor, während und nach dem Auftreten von Extremwetterlagen. Ein Dashboard fasst die Resultate zusammen und liefert Entscheidungsunterstützung für kommunale Krisenstäbe.

Verschiedene Anwendungsfälle untermauern das Potenzial der Methodik um Starkregen, Hochwasser oder Hitzewellen zu bewerten. Betrachtete Zielgrößen sind hierbei die Anzahl betroffener Personen, die soziale Verwundbarkeit, die Gebrauchstauglichkeit von Gebäuden oder die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von Einrichtungen und kritischen Infrastrukturen.

Über den Referenten:

Dr.-Ing. Kai Fischer absolvierte ein Studium der angewandten Mathematik (Hochschule Koblenz am RheinAhrCampus Remagen) sowie der Bauphysik (Universität Stuttgart). An der Universität Freiburg promovierte er zum Thema der Resilienzbewertung von urbanen Räumen. Gegenwärtig leitet er die Forschungsgruppe Robustheits- und Resilienzanalysen am Fraunhofer Ernst-Mach-Institut in Freiburg. Seit 2010 ist er in nationalen und internationalen Projekten

aus dem Bereich der Sicherheitsforschung involviert. Die Arbeiten fokussieren sich auf die Entwicklung von Methoden zur Bewertung und dem Schutz vor außergewöhnlichen Bedrohungen wie Terrorismus oder Extremwetter. Hierbei werden verschiedene Skalen zur Analyse von einzelnen Bauteilen, Gebäuden, Stadtquartieren oder ganzen Regionen betrachtet. Gegenwärtige Arbeiten finden Anwendung im Bereich des Katastrophenschutzes. Das übergeordnete Ziel liegt in der Steigerung der Resilienz zum Schutz der Bevölkerung.



Lydia Sommer

Referentin Bevölkerungsschutz und Bereitschaften

VORTRAG EU-Katastrophenschutz-Übung Magnitude

Die europäische Katastrophenschutz-Übung „Magnitude“ fand im Jahr 2024 in Baden-Württemberg statt und simulierte ein schweres Erdbeben mit massiven Schäden. Rund 400 Einsatzkräfte aus mehreren EU-Ländern nahmen teil. Besonders war die realitätsnahe Zusammenarbeit internationaler Teams unter extremen Bedingungen, inklusive zerstörter Infrastruktur und vermisster Personen.

Die Übung diente der Verbesserung der Koordination im Katastrophenfall und der Stärkung des EU-Katastrophenschutzverfahrens. „Magnitude“ zeigte, wie wichtig grenzüberschreitende Hilfe und gemeinsame Standards im Katastrophenschutz sind.

Über die Referentin:

Lydia Sommer ist als Referentin für Bevölkerungsschutz und Bereitschaften beim DRK-Landesverband

Baden-Württemberg e.V. tätig. Sie bringt eine fundierte betriebswirtschaftliche Qualifikation als „Bachelor Professional of Business (CCI)“ mit. In ihrer Funktion ist sie maßgeblich an der Planung und Durchführung von Maßnahmen im Bereich des Katastrophenschutzes beteiligt. Zur beruflichen Weiterentwicklung nimmt die zweifache Mutter am DRK Talents Programm 2024/2025 teil – einem Förderprogramm zur Entwicklung junger Führungskräfte. Seit 2005 engagiert sich Sommer ehrenamtlich im Deutschen Roten Kreuz. Derzeit ist sie stellvertretende Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Münzesheim e.V.



Alexander Fendt

Geschäftsführer lifeguardmedia GmbH

VORTRAG Künstliche Intelligenz im Bevölkerungsschutz – Chancen, Grenzen und Entwicklungen

Künstliche Intelligenz wird zunehmend als Werkzeug in der zivilen Gefahrenabwehr diskutiert – doch wo liegen ihre realen Potenziale, Grenzen und Risiken? Der Vortrag bietet einen strukturierten Überblick über aktuelle und zukünftige Anwendungen von KI im Bevölkerungsschutz – von Lagebildern über Entscheidungsunterstützung bis hin zu Kommunikation und Früherkennung. Neben praktischen Beispielen geht es auch um strategische Fragen in einem sensiblen Einsatzkontext.

Ziel ist es, realistische Perspektiven jenseits des Hypes aufzuzeigen – für Entscheidungsträger:innen, Führungskräfte und Praktiker:innen, die sich den Herausforderungen stürmischer Zeiten auch technologisch stellen wollen.

Über den Referenten:

Alexander Fendt ist Wirtschaftsinformatiker und Geschäftsführer der lifeguardmedia GmbH. Er entwickelt seit über zehn Jahren Softwarelösungen für sicherheitskritische Anwendungen – von der DIVI Kindernotfall-App, einer Anwendung für medizinisches Fachpersonal bei pädiatrischen Notfällen bis zu hochverfügbaren B2B-Systemen. Parallel engagiert er sich seit vielen Jahren im Zivil- und Katastrophenschutz in Land- und Wasserrettung und als Örtlicher Einsatzleiter. Sein Fokus liegt auf der praxisnahen und verantwortungsvollen Integration digitaler Technologien – insbesondere Künstlicher Intelligenz – in Einsatz- und Krisensituationen.



Nabila Munz

Referatsleitung Bevölkerungsschutz
DRK-Landesverband Baden-Württemberg

VORTRAG Vision, Konzeption und Realisierung von überregionalen Katastrophenschutzvorhaltungen

Extremwetterereignisse, Naturgefahren oder die berühmten „Schwarzen Schwäne“: Viele Hilfsorganisationen bereiten sich materiell und konzeptionell auf lokaler Ebene gewissenhaft und mit viel Engagement auf kommende multiple Risiken und Gefahren vor. Doch diese Vorbereitungen gelangen oftmals an ihre Grenzen, wenn finanzielle Investitionen und der zwar antizipierte, aber dennoch wohl seltene Einsatz von Spezialressourcen drohen, ein schwieriger kalkulatorischer Balanceakt zu werden. Das Pooling von Ressourcen, Material und Spezialfähigkeiten könnte eine sinnvolle Lösung zu sein. Der Vortrag beleuchtet die Hintergründe, Ziele, praktischen Konzepte

und die bisherigen Erfahrungen im Aufbau und Betrieb der DRK-Landesvorhaltung im DRK-Landesverband Baden-Württemberg.

Über die Referentin:

Nabila Munz ist seit 2017 im DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. tätig und leitet dort das Referat für Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz, wo sie auch als stellvertretende Abteilungsleiterin fungiert. Sie verfügt über einen Master of Science in Geographie mit Schwerpunkt Naturgefahrenforschung. Seit 2011 ist sie ehrenamtlich aktiv im DRK und war acht Jahre lang in der Funktion als Bereitschaftsleiterin. Ihre umfassende praktische Erfahrung zeigt sich in ihrer maßgeblichen Beteiligung an der Bewältigung zahlreicher Herausforderungen der letzten Jahre, darunter die Corona-Pandemie oder auch die Ahrtal-Katastrophe, sowie am Aufbau einer Landesvorhaltung für das DRK in Baden-Württemberg. Darüber hinaus teilt Frau Munz ihr tiefgreifendes Fachwissen als Lehrbeauftragte an der Akkon Hochschule.



Dr. Volkmar Schön

Vizepräsident Deutsches Rotes Kreuz

VORTRAG Von „Das kann doch jeder“ zum „Hauptaufgabenfeld der besonderen Art“ – Die Entwicklung des Betreuungsdienstes im DRK

Die Geschichte des Roten Kreuzes beginnt mit der Hilfe für verwundete und erkrankte Krieger bei der Schlacht von Solferino 1859, als Henry Dunant und Freiwillige um ihn herum allen Opfern des Krieges gleichermaßen unter dem Motto „Tutti fratelli“ zur Seite standen. Lange Zeit verband man dieser Hilfe nur die sanitätsdienstliche Aktivitäten. Aber von Anfang an

ging es um weit mehr. Es ging auch um die Betreuung dieser verzweifelten Menschen inklusive der Übermittlung von Nachrichten an deren Angehörige zu Hause. Jedoch glaubte man, das kann doch jeder, dazu muss man nicht besonders ausgebildet sein. Ja, ein jeder kann und sollte sich menschlich verhalten. Aber um auch hier die richtige Hilfe zu leisten, bedarf es eben auch einer Qualifikation und Ausrüstung. Denn Betreuungsdienst ist weit mehr als einfach nur Händchenhalten. Und so entwickelte sich daraus im Laufe der Zeit ein eigener Fachdienst, der inzwischen den Status eines Hauptaufgabenfelds der besonderen Art im DRK hat.

Über den Referenten:

Dr. phil. Volkmar Schön, geboren 1957 in Hamburg, ist seit 1971 engagiertes Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes. Nach dem Studium der Vor- und Frühgeschichte mit Promotion über frühmittelalterliche Mühlsteine war er an zahlreichen archäologischen Expeditionen beteiligt. Beruflich wirkte er als wissenschaftlicher Referent, Geschäftsführer und Staatsrat als Chef der Staatskanzlei in Hamburg. Innerhalb des DRK übernahm er zahlreiche Funktionen, darunter Bundesbereitschaftsleiter und seit 2006 Vizepräsident. Zudem war er Mitglied im Compliance and Mediation Committee der Internationalen Föderation. Heute ist er Landeskonventionsbeauftragter des DRK Hamburg und prägt das humanitäre Engagement auf nationaler und internationaler Ebene maßgeblich mit.



Alexander Frese

Energie-Ressortverantwortlicher
DRK Hessen

VORTRAG Innovative Stromversorgung im Einsatz

Diesel und Gas sind die am weitesten verbreiteten Energieträger im Katastrophenschutz. Neben der Notwendigkeit für mehr Nachhaltigkeit gewinnen aber zunehmend Themen wie Autarkie und Flexibilität im Einsatz an Bedeutung und treiben die Suche nach alternativen, nachhaltigen und innovativen Lösungen in der Energieversorgung voran.

Wie könnten solche alternativen und flexiblen Energieträger im Katastrophenschutz der aussehen und auf welche praktischen Einsatzerfahrungen und Technologien kann bereits jetzt zurückgegriffen werden.

Über den Referenten:

Alexander Frese engagiert sich seit 1998 ehrenamtlich im DRK-Katastrophenschutz und war als Meister für Elektrotechnik für die Energieversorgung in mehreren großen Einsätzen verantwortlich. In seinem Vortrag präsentiert er innovative Konzepte zur Stromversorgung im Einsatz, die unter anderem auch vom Hessischen Innenministerium mit dem 1. Platz des Katastrophenschutz-Preises ausgezeichnet wurden.



Simone Pesch

DRK-Schwesternschaft Bonn e.V.

VORTRAG Kompetenzzentrum Pflege im Bevölkerungsschutz

Krisen und Katastrophen haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen, wodurch die adäquate Versorgung pflegebedürftiger Menschen in solchen Situationen eine große Herausforderung darstellt. Das erste Kompetenzzentrum Pflege im Bevölkerungsschutz adressiert diese Problematik durch eine gezielte Weiterbildung für Pflegefachkräfte. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Vorbereitung ist die Prävention über die Bewältigung bis hin zur Nachsorge. Die Akteure im Katastrophenschutz müssen daher mit den Pflegestrukturen bestmöglich zusammenarbeiten. Wie kann diese Herausforderung im Einsatz gelingen und welche Rolle kommt dabei dem Betreuungsdienst zu?

Über die Referentin:

Simone Pesch ist examinierte Krankenschwester sowie Fachschwester für Intensivpflege und Anästhesie mit 27 Jahren Berufserfahrung. Seit dem September 2024 ist sie als Referentin Pflege im Bevölkerungsschutz bei der DRK-Schwesternschaft „Bonn“ e.V. tätig und koordiniert dort das neu geschaffene Kompetenzzentrum Pflege im Bevölkerungsschutz. Seit 25 Jahren ist sie im Deutschen Roten Kreuz im Zivil- und Katastrophenschutz ehrenamtlich engagiert und kann so angewandte Pflegepraxis und praktische Einsatzerfahrung mit viel Erfolg kombinieren.



Dr. Heidi Oschmiansky

Leiterin Projekt „Klimaanpassung in der Wohlfahrt“

VORTRAG Klimaanpassung in der Wohlfahrt

Klimaanpassung bedeutet nach dem Klimaanpassungsgesetz, sich an den aktuellen oder erwarteten Auswirkungen des Klimawandels auszurichten. Einrichtungen und Dienste der DRK-Wohlfahrt sind gefordert, denn die ihnen anvertrauten Menschen sind in Wetterextremen und ihren möglichen Folgen wie Stromausfälle oft besonders gefährdet. In dem Vortrag wird das Projekt Klimaanpassung in der DRK-Wohlfahrt vorgestellt. Es werden vorbereitende Klimaanpassungsmaßnahmen sowie Maßnahmen bei Eintritt eines Wetterextrems angeführt. Dabei spielt die Vernetzung mit dem lokalen Katastrophenschutz eine wichtige Rolle: Regelmäßiger Austausch und eventuell gemeinsame Evakuierungsübungen, aber auch die Abklärung von Möglichkeiten und Grenzen bei der Unterstützung können Themen sein.

Über die Referentin:

Dr. Heidi Oschmiansky arbeitet seit 2013 im DRK-Generalsekretariat. Dort war sie in mehreren Bereichen tätig. Im Bereich Nationale Hilfsgesellschaft hat sie sich in der Sicherheitsforschung mit pflegebedürftigen Menschen in Krisen und Katastrophen befasst. Im Bereich Wohlfahrt war sie in dem Team Gesundheit, Seniorenarbeit und Pflege tätig. Aktuell leitet sie im Team Digitalisierung und Nachhaltigkeit das Projekt „Klimaanpassung in der DRK-Wohl-

fahrt“. Vor ihrer Tätigkeit beim DRK hat sie in der Wissenschaft und Privatwirtschaft gearbeitet. Sie hat Politologie studiert und über Pflege-Arbeitsmärkte in Deutschland und Schweden promoviert.



Alexandra Rüth

Teamleiterin Sicherheitsforschung und Innovationstransfer

VORTRAG Antizipation im Bevölkerungsschutz

Die Klimakrise verändert die Risikolandschaft im Bevölkerungsschutz grundlegend: Extreme Wetterereignisse treten häufiger, intensiver und oft unvorhersehbarer auf. Für den Betreuungsdienst bedeutet dies, dass klassische Einsatzszenarien zunehmend durch komplexe, lang andauernde und multifaktorielle Lagen ersetzt werden. Der Vortrag zeigt, wie Antizipation – das vorausschauende Erkennen und Planen auf Basis von Klimadaten, Szenarien und gesellschaftlichen Trends – zu einem entscheidenden zusätzlichen Werkzeug im Bevölkerungsschutz werden kann. Im internationalen Kontext hat Antizipation die humanitäre Hilfe von einer rein reaktiven zu einer proaktiven und vorausschauenden Arbeitsweise weiterentwickelt: Frühwarnsysteme, prädiktive Analysen und Forecast-based Financing ermöglichen es, Hilfsmaßnahmen bereits vor Eintritt einer Katastrophe zu aktivieren, Leid zu mindern und Ressourcen gezielter einzusetzen. Anhand konkreter Beispiele wird verdeutlicht, wie das DRK seine Strukturen, Ressourcen und Kompetenzen anpassen kann,

um in einem sich wandelnden Klima nicht nur zu reagieren, sondern wirksam vorzuzugreifen.

Über die Referentin:

Alexandra RÜTH verfügt über langjährige Erfahrung in der internationalen Zusammenarbeit und war in verschiedenen internationalen humanitären Kontexten tätig. Zuvor leitete sie das Fach- und Methodenteam im DRK-Generalsekretariat in Berlin. Heute verantwortet sie im Bereich Nationale Hilfsgesellschaft gemeinsam mit ihrem Team die Sicherheitsforschung und den Innovationstransfer. Ihre Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle von Forschung, strategischer Entwicklung und Praxistransfer im Bevölkerungsschutz. U.a. liegt der Prozess der Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Ahrtalevaluation und damit die Anpassung des Krisenmanagements in der Verantwortung ihres Teams.



Jutta Hoffmann

(li.) Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit in Hessen

Esther Fienhold

(re.) Stv. Bundesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Bundesverband

THEMEN-SPOTLIGHT Wohlfahrtsverbände als Einsatzressource in Krisen und Katastrophen

Sie erscheinen nicht in Einsatz- oder Dienstkleidung, sprechen oft eine andere Sprache, engagieren sich in ihrem Ehrenamt meist werktags tagsüber und bleiben dadurch häufig im Hintergrund. Dennoch bilden die Ehrenamtlichen in den Wohlfahrtsverbänden eine bisher wenig beachtete Zusatzgruppe, die in

Krisen und Katastrophen besonders wertvoll ist. Hinzu kommen hauptamtliche Einrichtungen, die bislang primär als Leistungsempfänger galten und deren Mitarbeitende bisher selten als Ressource für Betreuungsdienste wahrgenommen wurden. Ein echter Perspektivwechsel!

Über die Referentinnen:

Jutta Hoffmann ist ehrenamtlich seit 2023 Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) Hessen. Vor dem Gemeinschaftswechsel aus den Bereitschaften in die WuS war sie viele Jahre in der Landesleitung sowie in der Bundesleitung. Ihre Schwerpunkte war der Aufbau der PSNV in Hessen sowie der Betreuungsdienst und die Vernetzung. Sie engagiert sich in der Leitungskräfteausbildung. Seit über 40 Jahren ist sie im Katastrophenschutz im Betreuungsdienst aktiv. Als Landesleiterin der WuS unterstützt sie die Etablierung der ehrenamtlichen Strukturen in den Kreisverbänden und den Ausbau der lokalen sozialen Angebote. Die Betriebswirtin ist als Teamleiterin eines Deploymentteams in einem Transformationsprojekt tätig und übernimmt Aufgaben im Bereich Training sowie in der Begleitung von Veränderungsprozessen.

Esther Fienhold ist stellvertretende Bundesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK sowie stellvertretende Landesbereitschaftsleiterin in Thüringen. Sie verbindet operative Krisenarbeit mit strategischer Wohlfahrtsarbeit. Im Rahmen der DRK-Strategie 2030 treibt sie die Öffnung der Wohlfahrts- und Sozialarbeit für das Krisenmanagement voran. Sie initiierte die bundesweite Arbeitsgruppe „Wohlfahrts- und Sozialarbeit in Einsatzlagen“ und folgt dabei ihrem Leitsatz: „In Krisen Köpfe kennen“.



Björn Stahlhut

Oberst d.R. / Senior Expert Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung

VORTRAG Der nationale Katastrophenfall – Einschätzung eines Nicht-Juristen

Der Vortrag widmet sich der komplexen Frage, wann und wie ein nationaler Katastrophenfall in Deutschland ausgerufen werden sollte. Aus Sicht eines Nicht-Juristen beleuchtet Björn Stahlhut praxisnah, warum klare Entscheidungsgrundlagen und abgestimmte Maßnahmen zwischen Bund, Ländern und Hilfsorganisationen essenziell sind, um im Ernstfall resilient zu handeln. Die Reflexion aktueller Herausforderungen zeigt, wie eine bessere Verzahnung von Zivilschutz und Bevölkerungsschutz zur Krisenbewältigung beiträgt.

Über den Referenten:

Björn Stahlhut ist Oberst der Reserve und Experte für Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung mit über 30 Jahren militärischer Erfahrung. Er engagierte sich in vielfältigen Funktionen: von Landesverteidigung, gesundheitlichem Bevölkerungsschutz bis hin zum Kommunalen Krisenmanagement. Stahlhut verbindet die Welten der militärischen und zivilen Verteidigung und zählt zu den profiliertesten Experten in Deutschland. Von 2009 bis 2023 war er im Team Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz beim Deutschen Roten Kreuz tätig. Er leitete die Koordinierungsstelle Kommunales Krisenmanagement der Stadt Potsdam. Seit Kurzem ist er beim CPM-Verlag tätig, der unter anderem die Zeitschrift „Crisis Prevention“ publiziert.



Kulinarik trifft Ehrenamt

Speisen & Getränke

Zwischen spannenden Vorträgen und innovativer Industrieausstellung erwartet Euch ein ganz besonderer Genussmoment: In unserer Food Truck Area im Kurpark servieren engagierte DRK-Kreisverbände aus ganz Hessen Spezialitäten aus ihren Regionen – frisch zubereitet, mit Herzblut gekocht.



Freut Euch auf eine kulinarische Reise durch Hessen, von deftigen Klassikern über vegetarische Highlights bis zu süßen Verführungen, wie sie nur Ehrenamtliche mit echter Hingabe zubereiten.

Und das Beste: Die Einnahmen fließen direkt an die ehrenamtlichen Teams, die in den Trucks stehen und Euch mit Leidenschaft versorgen. So schmeckt Unterstützung!

Entdecken, was den Unterschied macht

Industrierausstellung 2025

Technik erleben, Innovation begreifen, Lösungen mitgestalten – die Industrierausstellung ist auch 2025 wieder ein zentrales Element des Betreuungsdienst-Symposiums. Und sie ist in diesem Jahr größer, vielfältiger und eindrucksvoller denn je: Mit mehr als doppelt so viel Fläche wie 2023 erstreckt sie sich über die Wandelhalle und den Kurpark.



rekt ins Gespräch zu kommen.

Die Ausstellung bietet damit nicht nur Produkte zum Ansehen, sondern Ideen zum Mitnehmen – und Gelegenheiten zum Austausch auf Augenhöhe. Sie bringt Menschen zusammen, die den Bevölkerungsschutz bewegen, weiterdenken und mit konkreten Innovationen stärken wollen.

Kurzum: Wer wissen will, was technisch möglich ist – und was praktisch wirkt – kommt an dieser Industrierausstellung nicht vorbei.

Was Besucherinnen und Besucher erwartet, ist eine hochkarätige Leistungsschau aktueller Entwicklungen im Bevölkerungsschutz. Nationale und internationale Hersteller zeigen praxisnahe Lösungen aus den Bereichen Trinkwasserversorgung, Verpflegung, Notunterbringung, Lichttechnik, Logistik und Digitalisierung. Ob neueste Gerätschaften, optimierte Einsatzmittel oder ganzheitliche Versorgungskonzepte – überall gibt es etwas zu entdecken, auszuprobieren und di-





Premium-Aussteller

Deutsches Rotes Kreuz | DRK Hessen Service GmbH

FUTURETECH
Kärcher Group

Unsere Aussteller im Überblick





Helferabend
29. August 2025
ab 19.30 Uhr

Helferabend im Kurpark

Musik. Begegnung. Atmosphäre.

Nach einem intensiven ersten Symposiumstag laden wir alle Teilnehmenden mit Abendveranstaltungskarte herzlich ein zum Helferabend am 29. August 2025 ab 19.30 Uhr – in und rund um die Wandelhalle sowie im Kurpark Bad Wildungen.

Freuen Sie sich auf einen entspannten Ausklang in einzigartiger Kulisse – offen, ungezwungen und voller Begegnungen.

Ein Abend, der Raum gibt: für Gespräche, Austausch, Musik und Miteinander.

Musikalisch begleitet Sie „Combo-Combo – moving entertainment“.

Die mobile Liveband bringt ihr abwechslungsreiches Repertoire

aus Lounge, Funk und tanzbaren Grooves direkt zu Ihnen – an wechselnden Spots in und um die Wandelhalle. Mal dezent, mal mitreißend – immer live, immer in Bewegung.

Dazu erwarten Sie ausgewählte Foodtrucks, kühle Getränke und eine besondere Stimmung im wunderschönen Kurpark.



Sie haben ein Tagesticket gebucht, möchten aber auch am Abend dabei sein? Dann lohnt es sich: Gegen einen geringen Aufpreis können Sie Ihr Tagesticket einfach vor Ort am Stand der DRK Hessen-Service GmbH upgraden und am Helferabend teilnehmen – unkompliziert und direkt.

SCHLUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Blaulichtfamilie!



**John Robert
Butschkowski**

Fachbeauftragter
Betreuungsdienst des DRK-
Landesverband Hessen e.V.

Mit dem 2. Betreuungsdienst-Symposium 2025 setzen wir ein starkes Zeichen: Der Betreuungsdienst im Bevölkerungsschutz ist sichtbarer, vernetzter und zukunftsorientierter denn je. Was 2023 als Pilotveranstaltung begann, hat sich bereits jetzt zu einer etablierten Plattform für organisations- und länderübergreifenden Austausch entwickelt – ein Raum für Kommunikation, Zusammenarbeit und fachliche Impulse rund um die Herausforderungen und Chancen im Bevölkerungsschutz.

Die kommenden Jahre werden geprägt sein von tiefgreifenden Umbrüchen, zunehmenden klimabedingten Schadenslagen und neuartigen Bedrohungen für

unsere Gesellschaft. Diese Entwicklungen werden den Bevölkerungsschutz vor besondere Herausforderungen stellen – insbesondere das Hauptaufgabenfeld des Betreuungsdienstes. Anforderungen, denen wir nur gemeinsam, vernetzt und vorausschauend begegnen können.

Gerade deshalb ist es mir als Landesfachbeauftragtem Betreuungsdienst im DRK-Landesverband Hessen e.V. ein besonderes Anliegen, dieses Symposium dauerhaft im Zwei-Jahres-Rhythmus zu verankern. Denn der Bedarf an strategischem Austausch, praxisorientierter Vernetzung und organisationsübergreifender Zusammenarbeit wird weiter wachsen.



 John Butschkowski ist seit vielen Jahren erfahrene Führungskraft im Betreuungsdienst.

Auch im Jahr 2027 planen wir daher, das Betreuungsdienst-Symposium erneut in der wunderschönen Kurstadt Bad Wildungen durchzuführen. Gemeinsam wollen wir an die bisherigen Erfolge anknüpfen, neue Perspektiven entwickeln und die Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz weiter stärken.

Was bleibt, ist unser gemeinsames Ziel: Austausch fördern – Synergien schaffen – Zusammenarbeit stärken.

Ich freue mich bereits jetzt auf ein Wiedersehen im Jahr 2027 – und danke allen, die zum Erfolg dieser Veranstaltungsreihe beitragen.

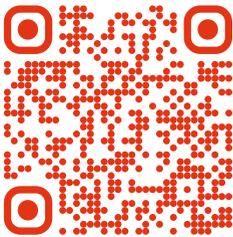
Ihr

John Robert Butschkowski
Fachbeauftragter Betreuungsdienst
DRK-Landesverband Hessen e.V.

Danke, dass Ihr dabei seid!

Jetzt Feedback geben und Teilnahmebescheinigung sichern

Euer Engagement bewegt etwas – und genau deshalb möchten wir wissen: Was hat Euch begeistert? Was können wir besser machen? Was hättet Ihr Euch gewünscht?



Scannt einfach den QR-Code oder besucht:



www.betreuungsdienst-symposium.de/feedback

Dort könnt Ihr uns unkompliziert Feedback zur Veranstaltung geben und Euch gleichzeitig Eure Teilnahmebescheinigung herunterladen.



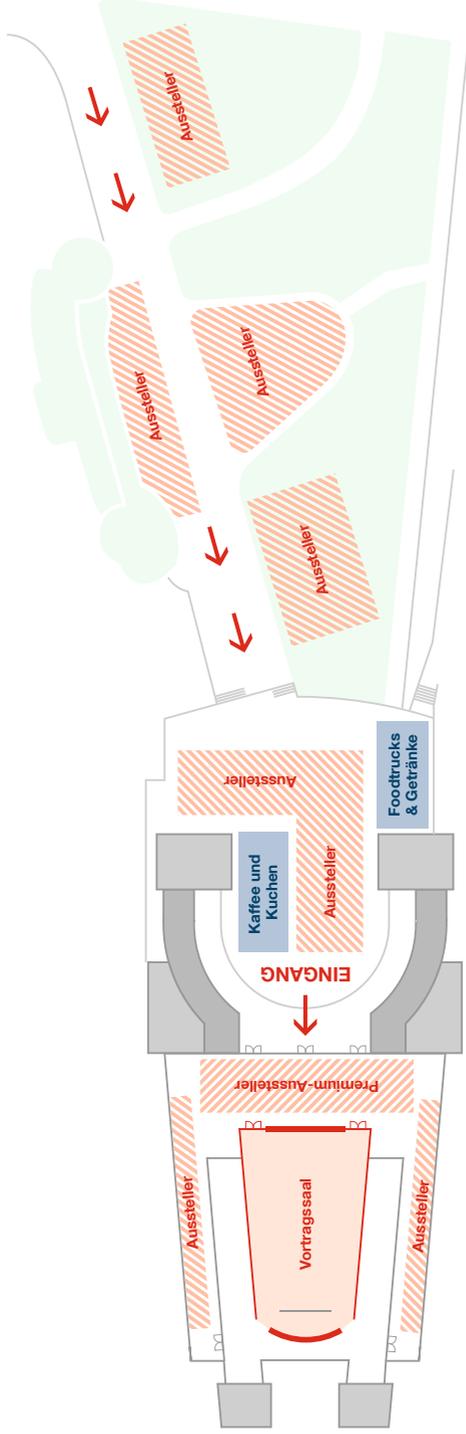
Wichtig für alle DRK-Einsatzkräfte aus Hessen:

Die Teilnahme wird als Fortbildung für Führungskräfte anerkannt.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung, denn nur mit Euren Impulsen können wir das Betreuungsdienst-Symposium weiterentwickeln – innovativ, praxisnah und ganz nah an Euren Bedürfnissen.

Danke, dass Ihr Euch die Zeit nehmt. Und noch mehr Dank, dass Ihr Teil dieser starken Gemeinschaft seid!

Übersichtskarte



Aussteller



Essensbereich

Impressum

Herausgeber:
DRK-Landesverband Hessen e.V.
Abraham-Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden

Tel. 0611 7909-0
info@drk-hessen.de
www.drk-hessen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Landesgeschäftsführer Nils Möller,
stv. Landesgeschäftsführer
Michael Rückert

Redaktion:
Hagen Schmidt

Gestaltung und Produktion:
Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden
www.hej-agentur.de

© 2025 Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Hessen e.V.

DRK-Landesverband Hessen e. V.

Abraham-Lincoln-Str. 7
65189 Wiesbaden

Tel. 0611 7909-0
info@drk-hessen.de
www.drk-hessen.de

**Wir freuen uns auf
Euch in 2027!**